"INTERARMES 41"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«INTERARMES 41»

«INTERARMES 41» ist ein Angebot der FU Brigade 41, die Zusammenarbeit von Richtstrahlbataillonen mit deren Leistungsbezügern unabhängig von einer konkret zu erbringenden Leistung zu trainieren. Die Zusammenarbeit ist aufgrund des modularen Charakters von «INTERARMES 41» auf den Leistungsbezüger zugeschnitten.

So umschreibt Oberst i Gst Matthias Sartorius, Kdt Stv und SC der Führungsunterstützungsbrigade 41, Sinn und Zweck des Projektes «INTERARMES 41».

Sartorius: «Früher hatte jedes Korps seine eigene Richtstrahlwolke und die Fähigkeit, alles selber zu tun – dem ist heute nicht mehr so».

Knotenebene

Heute erstellen die Ristl Bat der FU Br 41 im entsprechenden Einsatzraum eine Knotenebene und stellen gleichzeitig die Verbindung zu den Brigaden und zu den Territorialregionen sicher – inklusive den «farbigen» Bataillonen.

Bei den «farbigen» Truppenkörpern kann es sich um «grün» (Infanterie), «gelb» (Panzer, Panzergrenadiere), «rot» (Artillerie), «schwarz» (Genie) oder auch «dunkelblau» (Luftwaffe) handeln.

In diesem Zusammenhang erinnert Oberst i Gst Sartorius an die Übung «INTERARMES 41» mit dem «schwarzen» Geniebataillon der Westschweizer Panzerbrigade 1.

Richtstrahl will Sartorius ausdrücklich ohne den Funk (SE-240) verstanden wissen. «Diese Leistung kommt nach wie vor aus dem FU Bat des Grossen Verbandes.»

Angebot, nicht Befehl

Die FU Br 41 stellt die Leistung von der Planung bis zur Umsetzung zeitgerecht sicher. Die Grundlage dazu ist die übergeordnete Planung des Führungsstabes und der Joint Einsatzstelle FUB.

Für Sartorius ist «INTERARMES 41» ein Angebot an andere Grosse Verbände – und kein Befehl. Zufrieden konstatiert er, dass im Jahr 2011 mehrere Grosse Verbände mitmachen:

- Die Territorialregionen 1, 2 und 3.
- Die Infanteriebrigade 5 und die Panzerbrigade 1.

Die Zusammenarbeit mit der Ter Reg 2 erleben wir am 17. Mai 2011 im Raum Luterbach-Niederbipp. In Auw hatten wir bei der Ristl Kp 17/2 hautnah den ersten Teil einer strengen Generalstabsprüfung beobachtet.

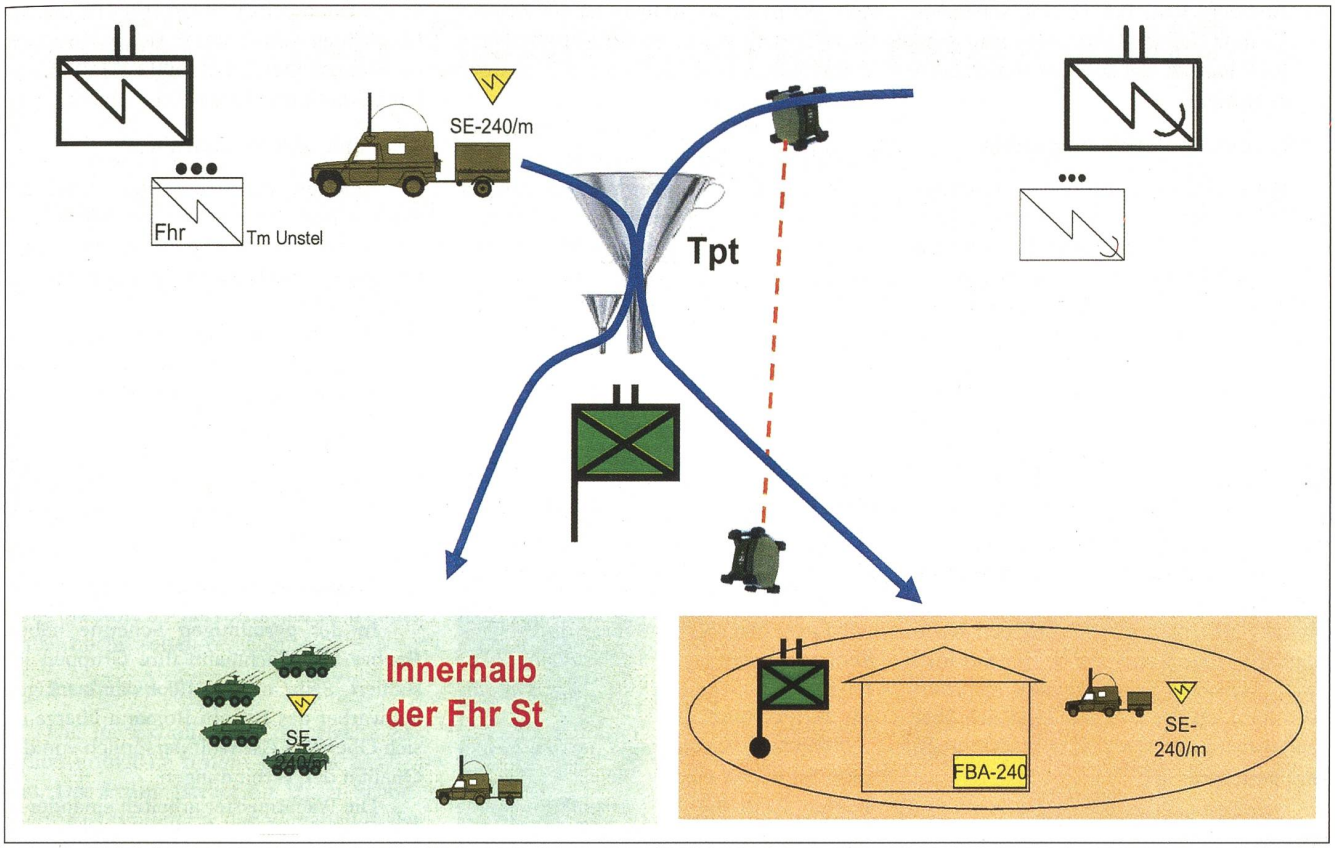
In einer Scheune bei Niederbipp: Oberstlt i Gst Christian Wolf, Kdt FU Bat 22, hat eine gute Verbindung – das Ergebnis der Kooperation von FU Bat 22 und Ristl Bat 17. Links Soldat Tobias Vogel, Diagnostiker IMFS, Ristl Kp 17/1, zivil Stud. El. Ing.

Nach dieser Kompanie-Inspektion geht es weiter über die Mittelland-Autobahn ins solothurnische Luterbach, wo die HQ Kp 22/1 der Ter Reg 3 eine Wagenburg errichtet und dabei eng und zügig mit der Ristl Kp 17/1 kooperiert. Damit ist auch gesagt, welche beiden Bataillone sich in diesem Teil von «INTERARMES 41» zur Kooperation zusammenfanden:

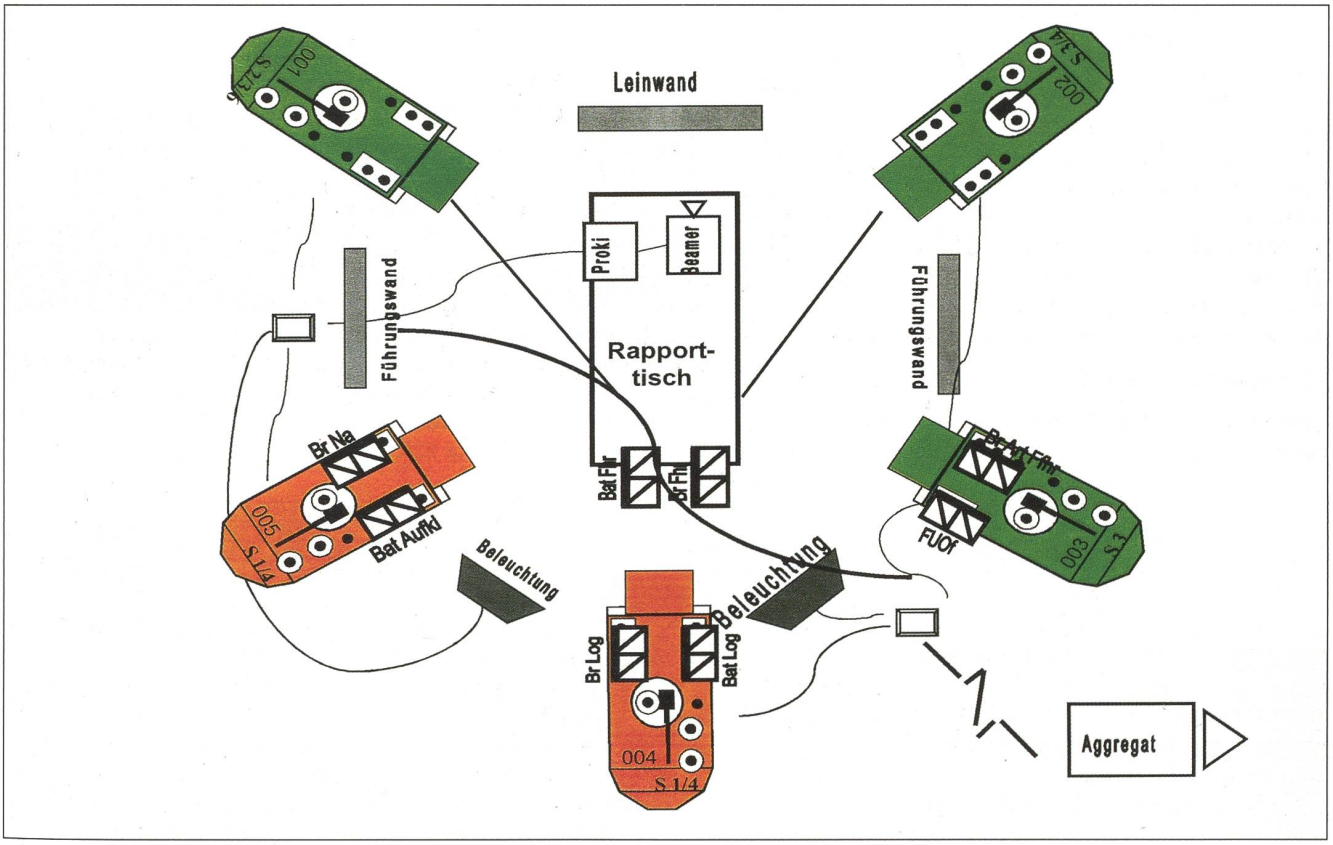
- Das Ristl Bat 17 aus der FU Br 41 unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Daniel Ambühl.
- Das FU Bat 22 aus der Territorialregion 2 unter der Führung von Oberstlt i Gst Christian Wolf.

Das rasante Geschehen spielt sich auf dem weitläufigen Areal einer stillgelegten Fabrik ab. Die Wagenburg wird angelehnt an einen mächtigen Silo errichtet, der Deckung bietet. Beteiligt sind:

- Aus dem FU Bat 22 der Führungsstaffelzug, der für den Kommandanten der Ter Reg 2, Divisionär Andreas Bölsterli, die Wagenburg aufbaut. Div Bölsterli ist das, was in der Sprache von Oberst i Gst Sartorius «der Leistungsbezüger» heisst.



Die Grafik zeigt beispielhaft die Verschmelzung eines FU Bataillons (links) mit den Mitteln des Richtstrahlbataillons (rechts).



Die Anordnung einer Wagenburg, wie sie vom Führungsstaffelzug des FU Bat 22 bei Luterbach (Solothurn) errichtet wurde.

- Aus dem Ristl Bat 17 eine verstärkte Gruppe der Ristl Kp 17/1 mit einem RAP-Panzer, der als Kommandofahrzeug dient.

Kantonale Verbindungsstäbe

Für Divisionär Bölsterli geht es darum, dass er mehrere Kantonale Territorialverbindungsstäbe (KTVS) führen kann. In der Übung «INTERARMES 41» handelt es sich um die KTVS der bedeutenden Kantone Baselland, Solothurn, Aargau und Luzern (seine Region reicht von der Stadt Basel bis in den Alpenraum, grundsätzlich entlang der Autobahn A2).

Schon bevor der Führungsstaffelzug eintrifft, ist Bölsterli auf dem Platz. Auch Oberstlt i Gst Wolf will «seine» Führungsstaffelmänner im Einsatz sehen.

Von der FU Br 41 erkennen wir den Kdt Stv und Stabschef, Oberst i Gst Sartorius, und Oberleutnant Hasler, den Kommandanten der Ristl Kp 17/1. Der Kdt Ristl Bat 17, Oberstlt i Gst Ambühl, inspiziert noch die Ristl Kp 17/2 und lässt sich über den Fortgang von «INTERARMES 41» laufend berichten.

«Einzig das Wesentliche»

Um 14.14 Uhr kurven die Radschützenpanzer Piranha-2 in rassiger Fahrt auf das verlassene Fabrikareal. Das Aufbauen der Wagenburg ist stets ein Wettlauf mit der Zeit. Während des Aufbaus ist der Zug relativ schwach geschützt, und der Stab der Territorialregion drängt – er will aus der Wagenburg führen.

Um 14.24 Uhr steht die Wagenburg, der kräftige Zeltmast ist errichtet, das Zelt schützt die Einrichtungen vor Sicht aus der Luft. Die Führungsgrundgebiete haben sich mit ihren Radschützenpanzern rund um den Rapporttisch gruppiert, auf einer grossflächigen Leinwand leuchtet der Leitsatz der Territorialregion 2 auf: «Einzig das Wesentliche – aber richtig!»

«Ihre Verbindung, bitte»

Doch der Höhepunkt kommt noch. In kurzer Zeit stellt die Gruppe aus der Ristl Kp 17/1 über zwei Richtstrahlknoten auf den Jura-Höhen die Verbindung ins IMFS her: ins Integrierte Militärische Fernmeldesystem und damit ins Swisscom-Netz.

Einer der «Silbergrauen» drückt dem Kommandanten der Territorialregion 2 das Telefon in die Hand. «Bitte, Herr Divisionär, Ihre Verbindung.»

Was eine Richtstrahlkompanie leisten kann, ist höchst eindrücklich:

- Sie kann drei Richtstrahlknoten mit dem Richtstrahlgerät R-905 selbständig betreiben.
- Und ihre zwei Unterstellten Züge können vier Gruppen bilden, die im Einsatz mit den «Farbigen» verschmelzen.

In der Übung «INTERARMES 41», die wir beobachten, verteilen sich die vier Gruppen der Unterstellten Züge auf die KTVS Baselland, Solothurn, Aargau und Luzern.

Funk und Richtstrahl

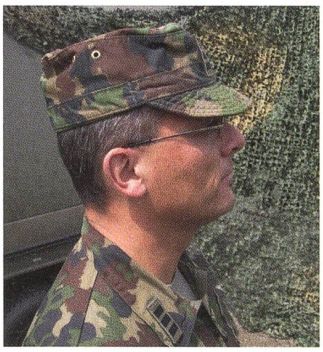
Auf dem stattlichen Bauernhof der Familie Romann südlich von Niederbipp erleben wir die Verschmelzung von Gruppen aus den beiden beübten Bataillonen, je mit ihrem Chef:

- Wachtmeister René Rauber vertritt die Fhr St Kp 22/2 und stellt per Funk die Verbindungen zugunsten des KTVS Solothurn sicher.
- Wachtmeister Patrick Bachmann entstammt dem sechsten Zug der Ristl Kp 17/1 und ist zuständig für die Richtstrahlverbindungen.

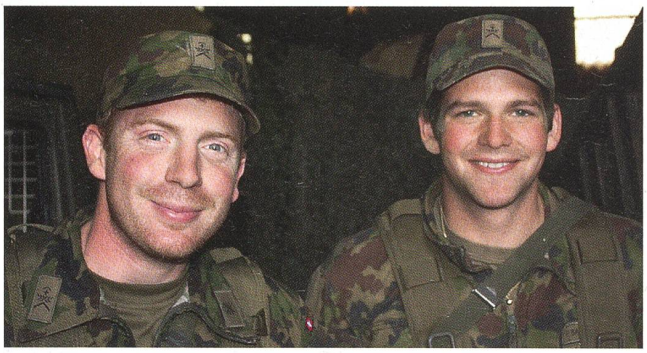
Gelungene Verschmelzung

In der geräumigen Scheune haben Rauber und Bachmann ihre Gruppen installiert, Seite an Seite. Vor dem zackigen Schwarber des Bauern Romann überzeugt sich Oberstlt i Gst Wolf persönlich von der Qualität der Verbindungen.

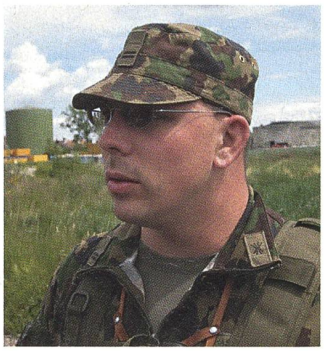
Die Wachtmeister arbeiten einander in die Hand. Sie erfüllen ihren Auftrag und haben sich auf dem Bauernhof gut eingerichtet. Ihre Kooperation bildet ein eindrückliches Beispiel für die gelungene Verschmelzung zweier Bataillone. *fo.*



Oberst i Gst Sartorius.



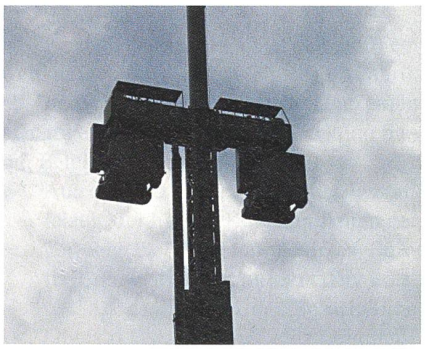
Wm Rauber, Ristl Kp 17/1; Wm Bachmann, Fhr St Kp 22/2.



Oblt Hasler, Kdt Ristl Kp 17/1.

Das Richtstrahlgerät R-905 auf dem Silo.

Der RAP-Panzer (Radio Access Point).



Aufgerichtet: Der Mast des RAP-Panzers.